

Jahresabschluss · Geschäftsbericht

2017



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Foto: Fotolia

KRAFT DER SONNE

Inhalt

A	Rechtsgrundlage	04
B	Aufsichtsbehörde	04
C	Verwaltungsorgane	
	1. Aufsichtsrat	05
	2. Verwaltungsrat	06
D	Bericht der Verwaltung	
	1. Organisation	07
	2. Mitgliederbewegung	08
	3. Beitragsentwicklung	10
	4. Versorgungsempfänger und Versorgungsleistungen	12
	5. Kapitalanlagen	14
	6. Zufluss aus Kapitalanlagen	15
	7. Personalstand und Verwaltungskosten	16
	8. Zusammenfassung	17
E	Jahresbilanz	
	zum 31. Dezember 2017	18-19
F	Gewinn- und Verlustrechnung	
	für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	20-21
G	Risikobericht und Ausblick	22-23

A Rechtsgrundlage

B Aufsichtsbehörde

RECHTSGRUNDLAGE

Das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (VZWL) wurde gegründet, um allen Kammerangehörigen und ihren Familien einen Rechtsanspruch auf Versorgungsleistungen im Alter, im Todesfall und bei Berufsunfähigkeit zu gewähren.

Grundlage ist das Gesetz über die Kammern, die Berufsausübung, die Weiterbildung und die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte (Heilberufsgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. April 2013.

Die Kammerversammlung – als oberstes Organ des Versorgungswerkes - hat die erste Satzung des Versorgungswerkes am 16. Februar 1957 beschlossen, die am 17. April 1957 von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Im Berichtszeitraum gilt die Satzung des Versorgungswerkes in der Fassung vom 26. November 2004, die durch Beschluss der Kammerversammlung vom 20. Mai 2006, 8. Dezember 2007, 15. Mai 2009, 20. November 2010, 19. November 2011, 16. November 2012, 23. November 2013, 30. Mai 2015 und 3. Juni 2016 geändert wurde.

*In § 6 a Abs. 1 dieses Gesetzes heißt es:
„Die Kammern haben durch besondere Satzung mit Genehmigung der in § 3 Abs. 1 Versicherungsaufsichtsgesetz NRW bestimmten Aufsichtsbehörde Versorgungseinrichtungen für die Kammerangehörigen und ihre Familienmitglieder zu schaffen.*

AUFSICHTSBEHÖRDE

Aufsichtsbehörde für die allgemeine Körperschaftsaufsicht sowie die besondere Körperschaftsaufsicht (Versicherungsaufsicht) ist das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen.



KRAFT DES WASSERS

C Verwaltungsorgane

1. AUFSICHTSRAT

Mitglieder

Präsident

Dr. Klaus Bartling, Dortmund
– Vorsitzender –

Vizepräsident

Jost Rieckesmann, Bielefeld
– stellvertr. Vorsitzender –

Dr. Jürgen Kromer, Minden

Dr. Helmut Kurz, Münster

Dr. Jürgen Roßbach, Lünen

Dr. Franz Schaltenberg, Meschede

Dr. Markus Voß, Senden

Rüdiger Winkelmann, Espelkamp

Dr. Gerhard Rosler, Meerbusch

– juristischer Sachverständiger –

Stellvertreter

Matthias Borkmann, Coesfeld

Dr. Gerhardus Kreyenborg, Laer

Dr. Christian Pieper, Münster

Dr. Georg Schneider, Lennestadt

Dr. Michael Sonntag, Recklinghausen

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Es fanden drei Sitzungen statt, in denen der Aufsichtsrat durch mündliche Berichte des Verwaltungsrates eingehend über die Geschäftsabwicklung des Versorgungswerkes unterrichtet wurde. Darüber hinaus wurde er durch die Niederschriften über die Sitzungen des Verwaltungsrates und durch die Kennzahlen des Versorgungswerkes über den jeweiligen aktuellen Stand informiert.

Die vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BANSBACH GmbH, Dresden, stellte fest, dass der Rechnungsabschluss 2017 den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung entspricht und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Der ausführliche Bericht kann nach Absprache bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes eingesehen werden.

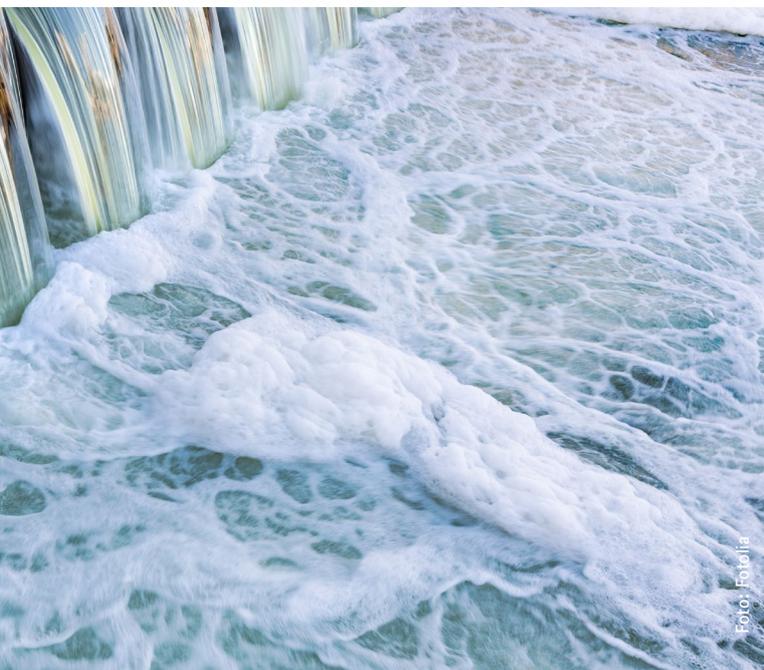


Foto: Fotolia

C Verwaltungsorgane

2. VERWALTUNGSRAT

Mitglieder

Dr. Ursula von Schönberg, Barntrup

– Vorsitzende –

Dr. Norbert Gelleschun, Gelsenkirchen

Dr. Bernd Stuhldreier, Werdohl

Dr. Helmut Roth, Münster

– Hauptgeschäftsführer –

Jörg Mengerlinghausen, Münster

– Geschäftsführer –

Stellvertreter

Dr. Hans-Werner Alterauge, Castrop-Rauxel

Dr. Detlev Buss, Borken

Dr. Ulrich Goos, Paderborn

Sachverständige

Ulrich Sommer, Düsseldorf

– Sachverständiger für Investmentfragen –

Dr. med. Ulrich Heine, Münster

– medizinischer Sachverständiger –

Dr. Ekkehard Krause, Berlin

– versicherungsmath. Sachverständiger –

Im Berichtszeitraum fanden acht Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Darüber hinaus wurde die Anlagepolitik der Individual-Fonds des VZWL in zwei, alle Einzelsegmente umfassenden, Anlageausschusssitzungen überprüft und festgelegt. Das Immobilienengagement wurde im Rahmen einer weiteren gesonderten Sitzung umfassend dargestellt.

Der Verwaltungsrat führte die laufenden Geschäfte im Rahmen der Satzung und beschäftigte sich insbesondere mit der Anlage der zugeflossenen Geldmittel.



KRAFT DES WINDES

1. ORGANISATION

Recht, Kommunikation,
Mitglieder- und Rentenservice
Assessorin Janine Remmersmann

Kapitalanlage
Stephan Brämer

Risikomanagement
Bernd Göb

Finanz- und Rechnungswesen
Renate Mersmann



Foto: Fotolia

D Bericht der Verwaltung

2. MITGLIEDERBEWEGUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes war auch im Jahr 2017 positiv und setzt den Trend der Vorjahre fort.

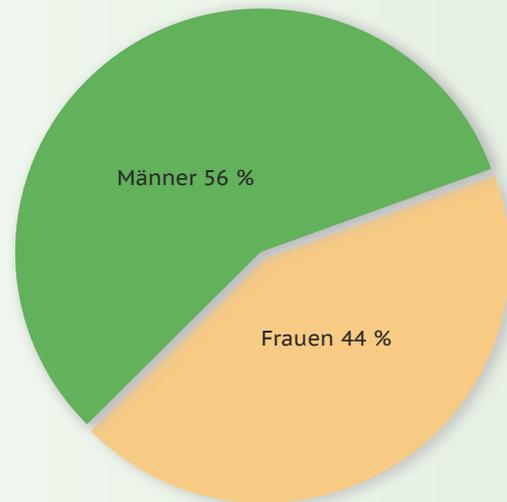
Der Mitgliederbestand des Versorgungswerkes hat sich wie folgt entwickelt:

	2017 Personen	2016 Personen	2015 Personen
Stand 1. Januar	7.556	7.412	7.418
Zugänge			
Neuerfassungen	238	297	227
Überleitungen	53	85	78
	291	382	305
Abgänge			
Erreichen der Altersgrenze	204	146	171
Tod	10	11	8
Überleitungen	62	73	57
Sonstige	1	8	75
	277	238	311
Stand 31. Dezember	7.570	7.556	7.412
davon			
- beitragsfrei	1.332	1.374	1.318
- hinausgeschobene Anwartschaften	43	35	43
- Versorgungsausgleichsberechtigte	203	181	161

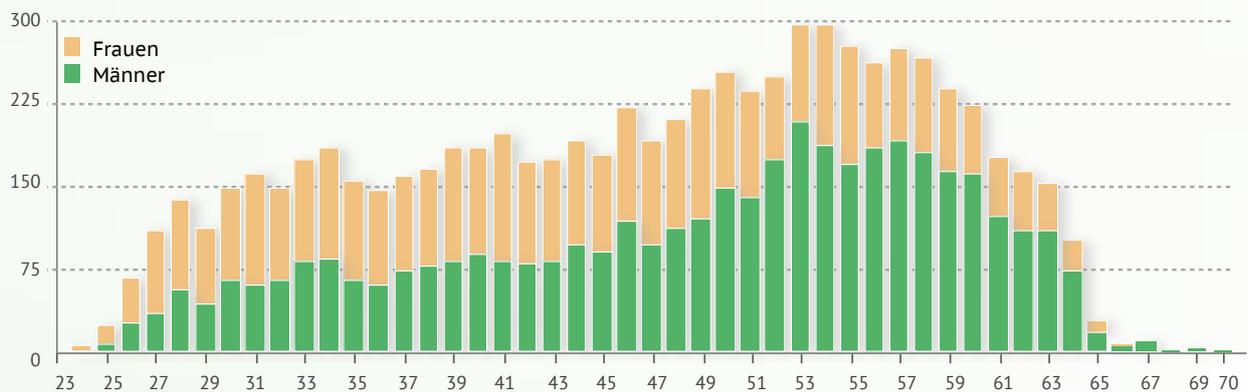
ANWARTSCHAFTEN

Gesamtanwartschaften

Der Anteil der Frauen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.



Altersaufbau der Anwartschaften 2017



D Bericht der Verwaltung

3. BEITRAGSENTWICKLUNG

Wie bereits in den Vorjahren ist auch im Jahr 2017 das Beitragsaufkommen erneut gestiegen. Der Anstieg ist dabei sowohl

auf einen Zuwachs der Pflichtbeiträge, als auch der freiwilligen Beiträge zurückzuführen.

Die Beitragseinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Pflichtversicherung	78,8	77,0	75,6
Freiwillige Ergänzungsversicherung	5,0	4,7	4,7
Gesamt-Beiträge	83,8	81,7	80,3

Monatlicher Höchstpflichtbeitrag



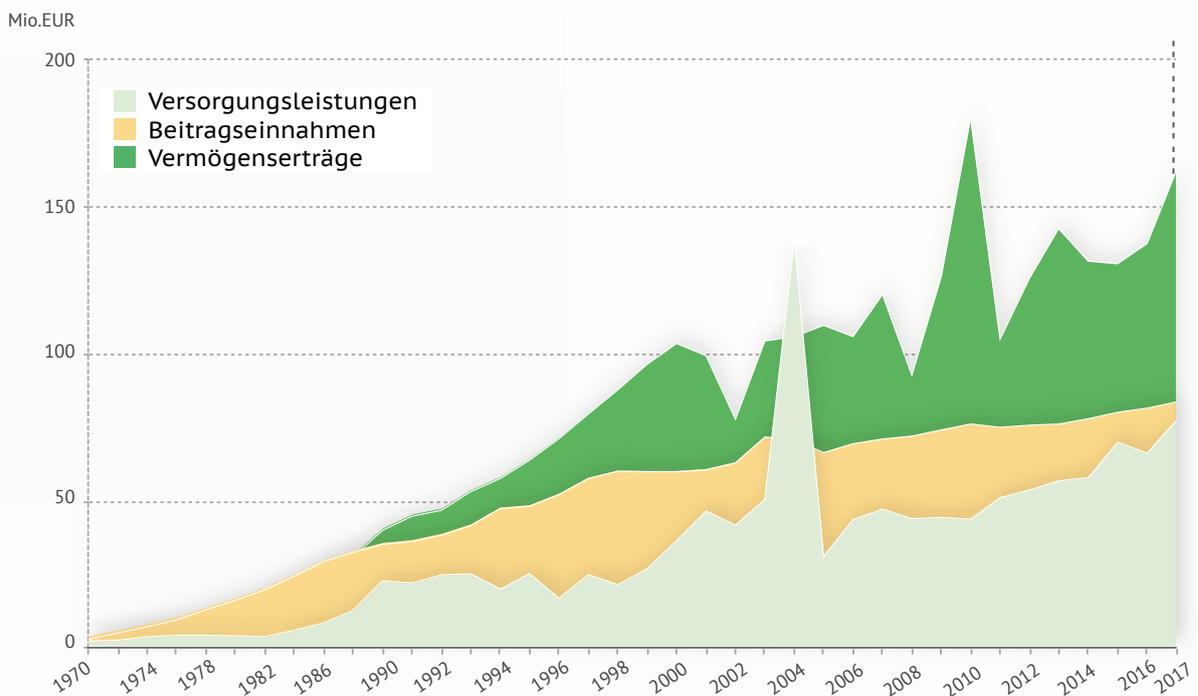
Entsprechend der Veränderungen der Beiträge der gesetzlichen Rentenversicherung hat sich auch der Pflichtbeitrag des Versorgungswerkes verändert.

D Bericht der Verwaltung

Entwicklung der Beiträge, Versorgungsleistungen und Vermögenserträge des Versorgungswerkes

Trotz der aus der internationalen Vertrauens- und Wirtschaftskrise resultierenden aktuellen Niedrigzinsphase lagen die Vermögenserträge des Versorgungswerkes über den kalkulierten Ansätzen.

Dies ist insbesondere der in der Vergangenheit geschaffenen hohen Risikotragfähigkeit und Stabilität der Kapitalanlage zu verdanken.



D Bericht der Verwaltung

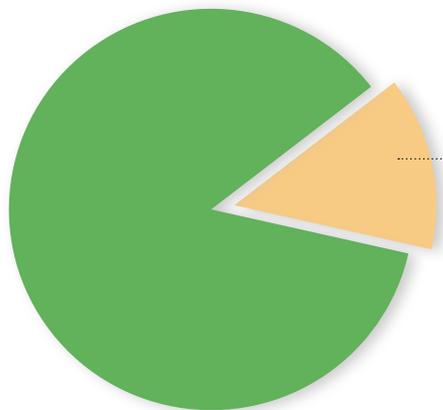
4. VERSORGUNGSEMPFÄNGER UND VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Im Berichtszeitraum sind folgende Versorgungsfälle eingetreten:

Eintritt des Versorgungsfalls wegen:	2017 Anzahl Personen
Tod (vor Endalter 65)	10
Vorverlegung Endalter	69
Endalter 65	118
Gesamt	197

35 % der in 2017 erstmalig gewährten Versorgungsleistungen beruhen auf einer Vorverlegung des Endalters. Die vorzeitige Inanspruchnahme der Versorgungsleistungen ist damit auf einem nach wie vor hohen Niveau. 2017 haben 20 Mitglieder den Eintritt des Versorgungsfalls hinausgeschoben.

Fälliger Kapitalanspruch im Jahr 2017 = 80 Mio. EUR



davon als Kapitalzahlung
abgerufen:
11,6 Mio. EUR (~ 14 %)

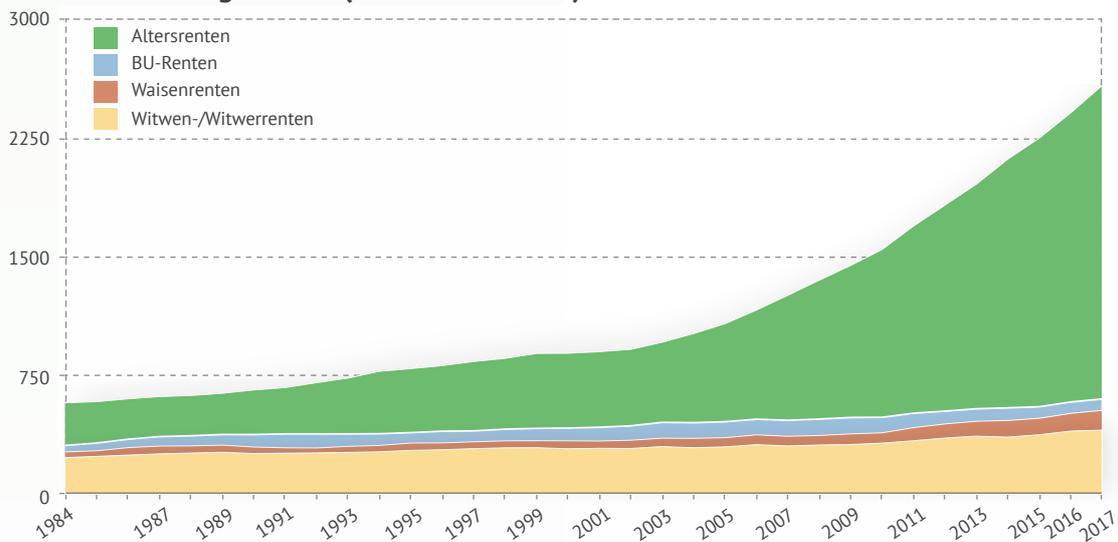
	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	Veränderung 2017/2016 Mio. EUR	Veränderung 2017/2016 %
Kapitalleistungen	11,6	4,7	+6,9	+146,8
Alters- und Hinterbliebenenrenten	60,4	55,8	+4,6	+8,2
Berufsunfähigkeitsrenten	2,8	2,8	0,0	-
Rehabilitationsmaßnahmen	0,0	0,02	-0,02	-
Rückvergütungen / Überleitungen	1,4	1,7	-0,3	-17,6
Gesamt-Versorgungsleistungen	76,2	65,0	+11,2	+17,2

D Bericht der Verwaltung

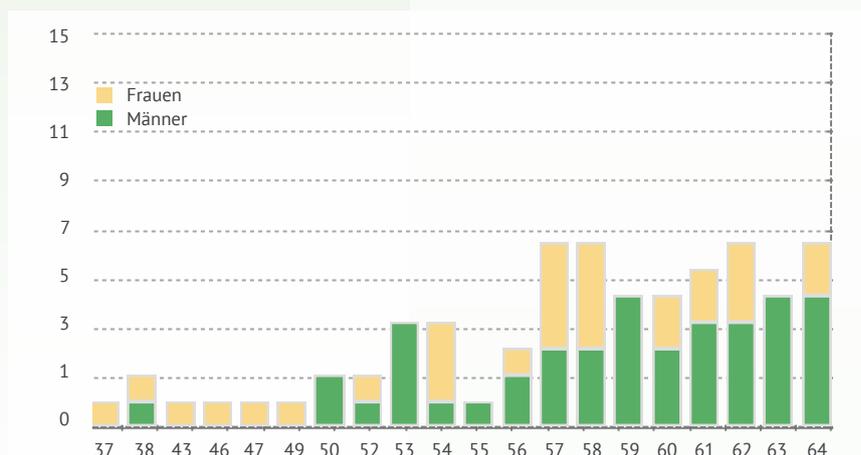
ENTWICKLUNG UND STRUKTUR DER VERSORGUNGSLEISTUNGEN

	Stand 31.12.2016 Personen	Zugang Personen	Abgang Personen	Stand 31.12.2017 Personen
Altersrenten	1.830	201	47	1.984
Witwen- und Witwerrenten	401	33	27	407
Waisenrenten	111	21	8	124
Berufsunfähigkeitsrenten	72	6	6	72
Gesamt	2.414	261	88	2.587

Bestandsentwicklung Renten (Anzahl Personen)



Altersaufbau der Berufsunfähigkeitsrenten 2017



D Bericht der Verwaltung

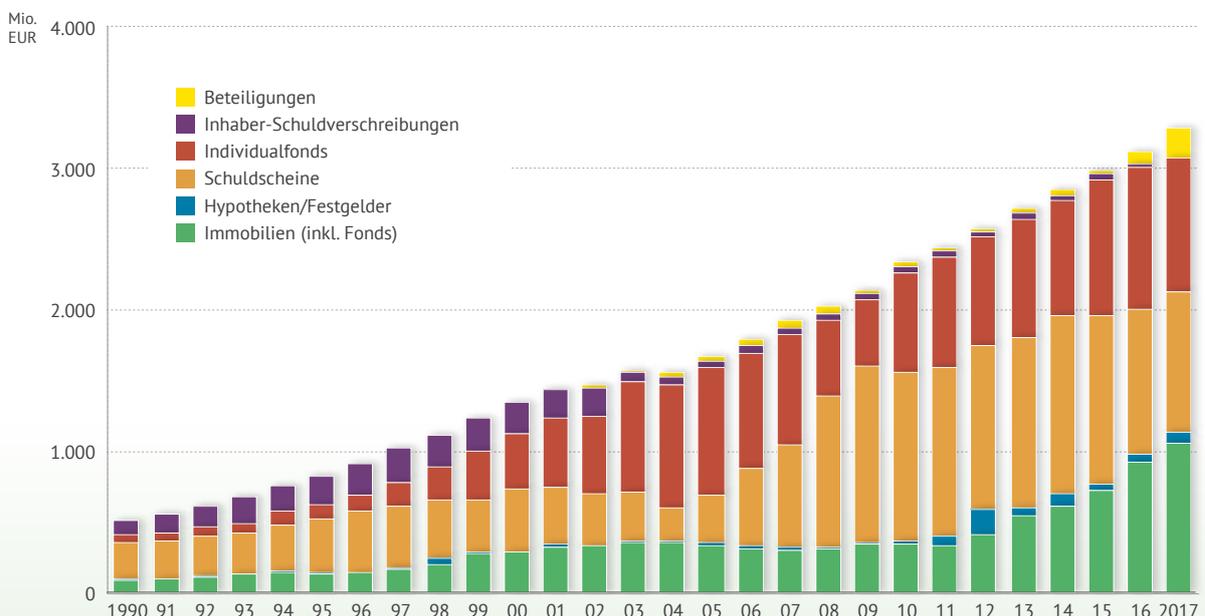
5. KAPITALANLAGEN

Erwartungsgemäß setzte sich das Niedrigzinsumfeld auch 2017 fort. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus waren neue Ausleihungen in nennenswertem Umfang zu den rechnermäßigen Anforderungen des Versorgungswerkes nicht möglich, während der Bestand der direkt durch das Versorgungswerk gehaltenen Zinsträger weiter abnahm. Damit hat der Anteil der renditestarken, sicheren und verwaltungsarmen Anlagen erneut abgenommen. Trotz der wegbrechenden Anlagen und Renditen

im Zinsgeschäft hat sich das wirtschaftliche Ergebnis insbesondere durch die positive Entwicklung der Aktienanlagen verbessert. Neben den Aktieninvestments haben auch die Immobilienanlagen des Versorgungswerkes einen stabilen Ergebnisbeitrag geliefert. Hinter den Erwartungen sind die Anlagen in Schwellenländern zurückgeblieben. Hier hat sich trotz der breiten Diversifizierung der Anlagen besonders die Eurostärke negativ ausgewirkt.

	2014 Mio. EUR	2015 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	2017 Mio. EUR	Veränderung 2016/2017 Mio. EUR	Anteil 2017 %
Immobilien (inkl. Fonds)	619,5	730,3	927,6	1.062,0	+134,4	32,3
Beteiligungen	45,3	25,5	91,8	208,6	+116,8	6,3
Schuldscheine	1.260,7	1.187,4	1.019,8	994,3	-25,5	30,2
Individualfonds	803,6	961,1	1.009,6	946,9	-62,7	28,9
Inhaber-Schuldversch.	37,4	37,4	18,7	0,0	-18,7	0,0
Hypotheken/Festgelder	86,1	45,1	57,0	76,0	+19,0	2,3
Deckungsstock	2.852,6	2.986,8	3.124,5	3.287,8	+163,3	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen



D Bericht der Verwaltung

6. ZUFLUSS AUS KAPITALANLAGEN

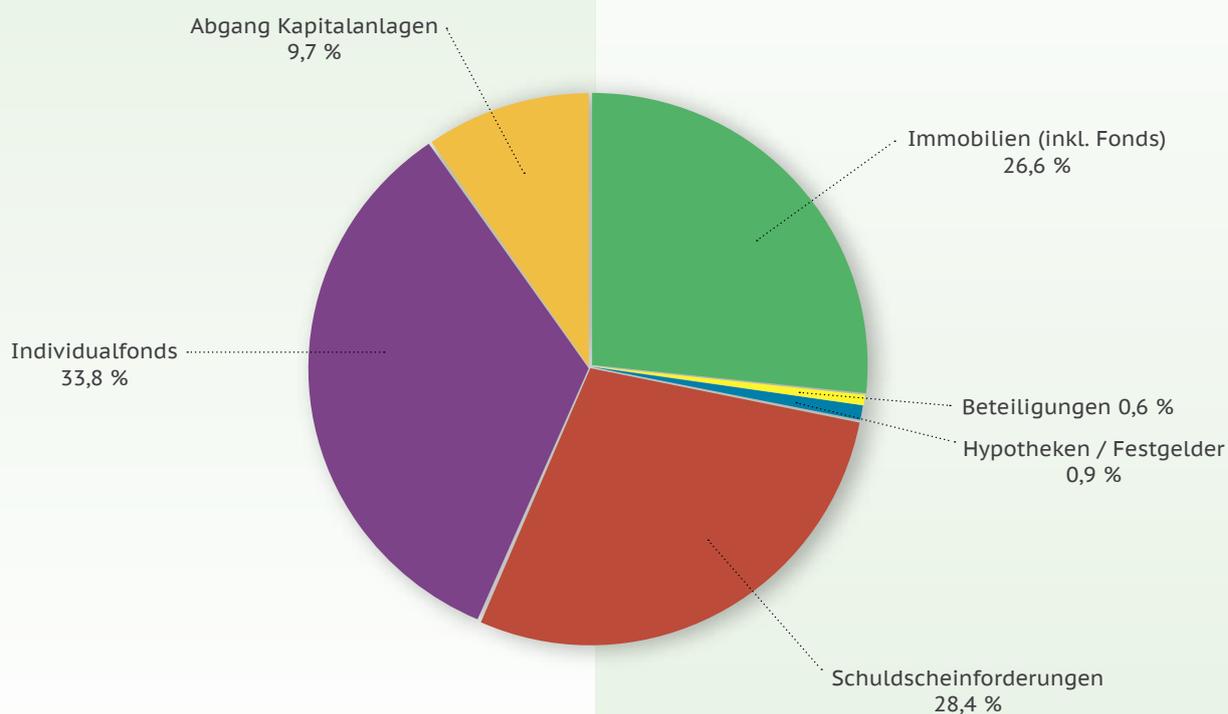
Der Anteil der einzelnen Anlagearten ergibt sich wie folgt:

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	Veränderung 2016/2017 Mio. EUR	Brutto- Rendite 2017 %
Immobilien (inkl. Fonds)	43,3	40,0	+ 3,3	4,4
Beteiligungen	1,0	1,8	- 0,8	0,7
Schuldscheine	46,1	51,7	- 5,6	4,6
Individualfonds	55,0	40,0	+ 15,0	5,6
Hypotheken/Festgelder	1,4	1,4	0,0	2,1
Abgang von Kapitalanlagen	15,7	2,7	+ 13,0	
Gesamt-Zufluss	162,5	137,6	+ 24,9	5,1

Die Netto-Rendite der Kapitalanlagen – berechnet nach Abzug aller Aufwendungen und Abschreibungen und unter

Einschluss der Zuflüsse aus dem Abgang von Kapitalanlagen – hat sich von 4,10 % auf 4,79 % erhöht.

Prozentanteil der Anlagearten an den Zuflüssen



D Bericht der Verwaltung

7. PERSONALSTAND UND VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dabei liegen die Sachaufwendungen erstmals auf dem Niveau der Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Den größten Anteil an den Sachaufwendungen machen die EDV-Kosten aus, die im Geschäftsjahr 2017 auch auf-

grund der Neufassung der Satzung angestiegen sind. Insgesamt machen die EDV-Kosten sowie die Aufwendungen wegen gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen (insbesondere Melde- und Berichtswesen) rund ein Viertel der Gesamtverwaltungskosten aus.

Die Verwaltungskosten entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR
persönliche Aufwendungen	2.386	2.181
davon:		
– Löhne und Gehälter	1.392	1.288
– Rückstellung für tarifgebundene Verpflichtungen	23	24
– soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	230	215
– Aufwendungen für Altersversorgung aktive Mitarbeiter/-innen	359	232
– Aufwendungen für Altersversorgung Rentner/-innen	273	308
– Aufwandsentschädigungen Verwaltungsrat	104	104
– Rückstellung Übergangsgeld Verwaltungsrat	5	10
Sachaufwendungen	1.329	1.183
sonstige Aufwendungen für das ganze Unternehmen	179	118
./.. sonstige Erträge	5	12
Gesamtaufwendungen	3.889	3.470

8. ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassung der wichtigsten Kenndaten:

	2017	2016
■ Bilanzsumme von	3.319,6 Mio. EUR	3.159,5 Mio. EUR
■ Netto-Rendite nach Abschreibungen von	4,79 %	4,10 %
■ Verwaltungskostensatz bezogen auf die Beiträge	1,64 %	1,51 %
■ Beitragseinnahmen	83,8 Mio. EUR	81,7 Mio. EUR
■ Vermögenseinnahmen	162,5 Mio. EUR	137,6 Mio. EUR
■ Versorgungsleistungen	76,2 Mio. EUR	65,0 Mio. EUR
■ Kaufmännischer Überschuss	159,4 Mio. EUR	140,1 Mio. EUR
■ Brutto-Überschuss nach Veränderung der Deckungsrückstellung	0,0 Mio. EUR	2,3 Mio. EUR



KRAFT DER ERDE

E Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			937.695,00		954.329,00
III. Geleistete Anzahlungen			19.843,25		0,00
				957.538,25	954.329,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			51.603.875,00		53.356.175,84
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.000,00			55.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		208.594.555,53			91.793.401,60
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	208.649.555,53		0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.957.250.509,28			1.883.825.269,36
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00			18.672.200,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		41.279,66			42.158,48
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	565.461.721,71				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	428.808.833,94				
c) Übrige Ausleihungen	0,00	994.270.555,65			1.019.754.246,07
5. Einlagen bei Kreditinstituten		76.000.000,00			57.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00	3.027.562.344,59		0,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				3.287.815.775,12	3.124.498.451,35
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		114.717,02			158.860,17
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00	114.717,02		0,00
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,00
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			711.668,30		811.148,21
				826.385,32	970.008,38
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			117.561,00		72.830,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.186.925,66		1.456.839,30
III. Andere Vermögensgegenstände			5.538.654,07		5.064.453,64
				6.843.140,73	6.594.122,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			20.848.131,12		24.994.497,06
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.323.168,56		1.517.512,13
				23.171.299,68	26.512.009,19
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				3.319.614.139,10	3.159.528.920,86

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital		0,00		0,00
Gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	144.160.164,83			144.160.164,83
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	0,00	144.160.164,83		0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0,00		0,00
Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	144.160.164,83	144.160.164,83
Gesamtausgleichsposten		0,00	144.160.164,83	144.160.164,83
B. Genusssrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.163.800.834,73			3.004.390.214,00
a) Bruttobetrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2017	3.163.800.834,73			
b) zuzüglich Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 31.12.2017	0,00			
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.163.800.834,73		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.097.785,97			3.622.792,88
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	3.097.785,97		0,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	46.194,02			46.194,02
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	46.194,02		0,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00		0,00
E. Andere Rückstellungen			3.166.944.814,72	3.008.059.200,90
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.323.858,38		5.789.766,05
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		976.500,00		209.350,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.300.358,38	5.999.116,05
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	204.977,19			235.840,22
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00	204.977,19		0,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00	0,00
III. Anleihen davon: konvertibel EUR 0,00			0,00	0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		995.811,28		1.050.627,49
davon aus Steuern: EUR 177.121,63 (VJ EUR 234.803,97) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)			1.200.788,47	1.286.467,71
H. Rechnungsabgrenzungsposten			8.012,70	23.971,37
Summe der Passiva			3.319.614.139,10	3.159.528.920,86

F Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	83.780.721,62			81.673.239,20
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0,00	83.780.721,62		0,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00		0,00
			83.780.721,62	81.673.239,20
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		1.039.317,76		1.793.526,09
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.507.655,78			3.520.877,57
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	142.307.929,61	145.815.585,39		129.525.562,18
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.652.693,65		2.722.453,47
			162.507.596,80	137.562.419,31
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			106.744,40	99.212,42
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	76.693.972,65			67.433.978,62
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	76.693.972,65		0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-525.006,91			-2.410.224,19
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-525.006,91		0,00
			76.168.965,74	65.023.754,43
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	159.410.620,73			137.829.425,00
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	159.410.620,73		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			159.410.620,73	137.829.425,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	0,00			0,00
b) Verwaltungsaufwendungen	1.260.160,31	1.260.160,31		1.167.239,66
c) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			1.260.160,31	1.167.239,66

Posten	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.858.433,27		3.996.112,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.082.892,35		2.525.876,88
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.080,00		5.892.973,27
		8.959.405,62	12.414.963,07
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		158.261,25	178.837,24
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		437.649,17	2.720.651,53
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	13.280,40		18.264,76
2. Sonstige Aufwendungen	437.606,63		460.187,58
		-424.326,23	-441.922,82
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13.322,94	2.278.728,71
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00
8. Sonstige Steuern	13.322,94		13.322,94
		13.322,94	13.322,94
9. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr		0,00	0,00
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	2.265.405,77
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0,00
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
c) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		2.265.405,77
b) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
c) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	2.265.405,77
14. Ausgleichsposten		0,00	0,00

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Jedenfalls für den Euroraum erscheint derzeit zumindest kurz- bis mittelfristig die Fortdauer des Niedrigzinsumfeldes als überwiegend wahrscheinlich. Dies schon deshalb da das niedrige Zinsniveau vielerorts immer noch für erforderlich gehalten wird um die europäische Staatsschuldenproblematik zu entschärfen. Eine weiterhin expansive Geldpolitik durch die Fortführung des Anleihekaufprogramms ist deshalb nach Aussage der EZB mindestens bis Herbst 2018 zu erwarten.

Die ersten Monate des Jahres 2018 haben gezeigt, dass gleichwohl erste Sorgen wegen eines möglichen Überhitzens der Wirtschaft bestehen die schließlich in einer Zinswende münden könnten. Vor diesem Hintergrund wird durchgängig für das Jahr 2018 eine hohe Volatilität an den Aktienmärkten erwartet.

Inwieweit Anleihen in Schwellenländern 2018 einen positiven Ergebnisbeitrag liefern werden wird maßgeblich von der Wechselkursentwicklung mit beeinflusst. Anzeichen für einen abermals starken Anstieg des Euro bestehen aktuell allerdings nicht, so dass hier wenigstens die Hoffnung besteht, ein positives Ergebnis in Höhe der rechnermäßigen Ansätze zu erzielen.

Aufgrund der Stabilität des in den vergangenen Jahren neu aufgebauten Immobilienportfolios besteht in diesem Bereich die begründete Aussicht Erträge oberhalb der rechnermäßigen Ansätze zu erzielen. Dies gilt auch für die getätigten Infrastrukturinvestments sowie den Investitionen in erneuerbare Energien.

Weiterhin schwierig wird sich die Neu- bzw. Wiederanlage gestalten. Wegen des nach wie vor hohen Preisniveaus wird es abermals deutlich problematischer hinreichend rentierliche und wertstabile Immobilieninvestitionen zu identifizieren. Zudem ist die Immobilienquote nahezu ausgeschöpft. Durch die Veränderungen der Rahmenbedingungen der EEG-Umlage wird es auch hier zunehmend schwierig werden, geeignete Neuinvestitionen im Bereich der erneuerbaren Energien zu tätigen.

In Bezug auf die Mitgliedschaft wird durch das Ausbleiben der Leistungsdynamik – insbesondere auf Seiten der Leistungsempfänger – die Unzufriedenheit zunehmen, zumal in dem System der gesetzlichen Rentenversicherung weitere Rentenerhöhungen zu erwarten sind.

CHANCEN UND RISIKEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

In allen aktuell wahrscheinlichen Szenarien einer künftigen Entwicklung besteht eine deutliche Risikodominanz.

Verstetigt sich das Niedrig-, Null- und Negativzinsumfeld auch weiterhin wird

der Anteil sicherer, hinreichend rentierlicher und einfach zu administrierender Anlagen weiter absinken. Soweit noch im Rahmen der Anlagequoten darstellbar bleibt zu erwarten, dass sich der Fokus bei Neu- und Wiederanlagen zunächst auf

G Risikobericht und Ausblick

Investitionen richtet, die eine – gemessen an den rechnungsmäßigen Anforderungen – Überrendite erwarten lassen. Dies ist in dem jetzigen Zinsumfeld aber nur bei Inkaufnahme besonderer Risiken möglich, so dass sich das Risikoprofil weiter negativ entwickeln wird.

Verstärken sich die Aussichten auf steigende Zinsen wird sich dies neben einer negativen Kursentwicklung der Renten auch in einer verstärkten Volatilität im Bereich der Aktienanlage niederschlagen. Sofern der Zins nachhaltig steigt, wird sich dies schließlich auch in Preisanpassungen auf dem Immobiliensektor sowie bei alternativen Anlagen spiegeln.

Trotz der insgesamt negativen Aussichten ist das Versorgungswerk vergleichsweise gut aufgestellt. Durch die kontinuierliche Absenkung des Rechnungszinses unter Einschluss der bereits erlangten Anrechte und laufenden Leistungen hat das Versorgungswerk rechtzeitig reagiert und sich so weit wie möglich auf die sinkenden Renditechancen eingestellt. Durch das breit diversifizierte und in wei-

ten Teilen durch neuwertige Immobilien geprägte Immobilieninvestment sind hinreichend kalkulierbare Erträge weiterhin in einem signifikanten Umfang sichergestellt. Gleiches gilt auch für die getätigten alternativen Anlagen in erneuerbare Energien und Infrastruktur. Durch die langfristige Anlagestruktur wird insoweit auch eine ausreichende Bilanzstabilität gewährleistet sein.

Die negativen wirtschaftlichen Aussichten versprechen insgesamt kein – oder nur ein sehr geringes – Potenzial für künftige Rentenerhöhungen. Auch wenn die Kostenansätze aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen weiter gestiegen sind, wird auch bei einem noch so rigiden Sparansatz – der letztendlich zu Lasten des Mitgliederservice geht – schon allein volumenmäßig kein hinreichender Spielraum entstehen, um über Einsparungen ein nennenswertes Dynamisierungspotenzial zu erwirtschaften. Eine der schwierigsten Herausforderungen wird damit künftig darin bestehen, die Mitgliederzufriedenheit bei ausbleibender oder nur geringer Leistungsdynamik sicherzustellen.



Foto: Fotolia

KRAFT DES WINDES



VERSORGUNGSWERK!

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Auf der Horst 30 | 48147 Münster | Telefon: 0251 507 - 0 | Telefax: 0251 507 - 419
E-Mail: versorgungswerk@zahnaerzte-wl.de | Postfach 8843 | 48047 Münster